

ringen Menge der Lösung der als Lösungsanreger wirkenden weichen Gummiart (Gummiharz) unmittelbar der Einwirkung des Öles bei verhältnissmässig niedriger Temperatur ausgesetzt werden. Als Lösungsanreger benutzt man Dammarharz, sowie die gewöhnlichen leicht löslichen Harze des Handels. Als harte Gummiarten bez. Gummiharze kommen in Betracht: Kauriharz, Copalharz, Animegummi, Bernstein und ähnliche. Man löst z. B. 0,45 k Dammarharz in Leinöl, mischt dazu 7 k Kauriharz und die erforderliche Menge Leinöl und erhitzt auf 150 bis 230°. Man kann auch so verfahren, dass man das weichere Harz mit dem härteren in ungelöstem Zustande vermischt, dann zunächst die zur Lösung des ersteren nöthige Menge Leinöl zusetzt, die Lösung sich vollziehen lässt, dann das übrige Leinöl zugibt und erwärmt.

Leimarin, eine haltbare und geruchsfreie Leimgallerte, erhält man nach E. Brand (D.R.P. No. 71488) durch Zusatz von Borax und Potasche. 60 k Borax in 100 k Wasser gelöst, werden in siedendem Zustande 4 k 90proc. calcinirter Potasche zugesetzt, das Ganze aufgekocht und dann 1450 k siedend heissen Leimwassers, welches mittels einer Senkwaage 12° zeigt, unter stetem Umrühren zugesetzt.

Neue Bücher.

Bericht des Bundesrathes an die Bundesversammlung betreffend die Ge-

schäftsführung und die Rechnung der Alkoholverwaltung für 1892.

Beachtenswerther Bericht über das schweiz. Spiritusmonopol.

R. Biedermann: Chemiker-Kalender 1894. (Berlin, Julius Springer.)

Derselbe ist in Fachkreisen so bekannt, dass es nur des Hinweises auf den neuen Jahrgang bedarf.

W. Nernst und A. Hesse: Siede- und Schmelzpunkt, ihre Theorie und praktische Verwerthung. (Braunschweig, Fr. Vieweg u. Sohn.) Pr. geb. 2,40 M.

Die kleine Schrift gibt eine vortreffliche Anleitung zur Ausführung bez. Untersuchungen, behandelt die Regelmässigkeiten von Siedepunkten und Schmelzpunkten besonders organischer Verbindungen, sowie Gefrierpunktsregelmässigkeiten. In erster Linie für Untersuchung organischer Stoffe bestimmt, wird es auch in analytischen Laboratorien mit Vortheil verwendet werden. Es sei bestens empfohlen.

F. Oettel: Anleitung zu elektrochemischen Versuchen. (Freiberg, Craz u. Gerlach.) Pr. 4 M.

Verfasser bespricht die Beschaffung, Messung und Regelung des Stromes, die Zurüstung der Versuche, die Elektrolyse, Herstellung und Aichung von Tangentenbussolen u. dgl., Einrichtung zur elektrolitischen Analyse. Die Darstellung ist elementar gehalten, überall werden nur die einfachsten Hilfsmittel vorausgesetzt. Als praktisches Beispiel wird die Verarbeitung einer arsenhaltigen Kupferlauge erörtert. Besonders in der Praxis stehende Chemiker werden das Buch gerne zur Hand nehmen.

Deutsche Gesellschaft für angewandte Chemie.

Sitzungsberichte der Bezirksvereine.

Hamburger Bezirksverein.

In der am 25. October gemeinsam mit dem Chemikerverein abgehaltenen Sitzung sprach Dr. R. Jones

Über Verbrennungswärme und Wasserverdampfung.

Die Grundlage unserer gesammten Grossindustrie, der mechanischen sowohl wie der chemischen, ist der Dampfkessel. Durch diesen allein erzeugen wir, mit verschwindenden Ausnahmen, die Wärme, die Kraft und theilweise auch schon das Licht, durch welche wir die von der Natur uns gebotenen Rohstoffe zu den verschiedenen Formen und Verbindungen umarbeiten, in welchen sie uns in unserem verfeinerten Culturleben theils unentbehrlich, theils nützlich oder auch nur an-

genehm geworden sind. Ohne Dampfkessel wäre der industrielle Aufschwung der letzten 50 Jahre ganz undenkbar; ohne Dampfkessel könnten wir nicht in zu Beginn des Jahrhunderts ganz ungeahnter Geschwindigkeit unsere Erde durchheilen, ohne Dampfkessel könnten wir die Erzeugnisse anderer Himmelsstriche nur in unvollkommener Weise uns nutzbar machen, ohne Dampfkessel könnten nicht so viele Hunderttausende von fleissigen Arbeitern ihre Existenz gründen auf die Befriedigung der Bedürfnisse von uncivilisirten Völkern, ohne Dampfkessel wäre es unserer für das tägliche Brod arbeitenden Bevölkerung ganz unmöglich, sich im Hause mit einer Bequemlichkeit zu umgeben und sich Bedürfnisse anzueöhnen, deren Befriedigung noch vor einem halben Jahrhundert der besser situirten Minderheit nur schwer, theilweise unerreichbar blieb.